GemeindeBrief

Ev. Bodelschwingh-Kirchengemeinde Wiesbaden-Kloppenheim/Heßloch

Dezember, Januar, Februar 2024

Weihnachten

Jahreswechsel

Gemeindeversammlung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachten? Ein paar Gedanken, oder eine kleine Geschichte, dazu: Mit diesem Gemeindebrief gehen wir auf Weihnachten zu. Im Zusammenhang mit Weihnachten ist mir die folgende Geschichte von Werner Reiser "Die drei Gaben" eingefallen, und ich möchte sie hier mit Ihnen und Euch teilen. Die Gedanken dazu können uns durch die Feiertage und auch in das kommende Neue Jahr begleiten:

Als Jesus, der Sohn Gottes, geboren wurde, kamen viele Besucher. Hirten, Sternkundige aus dem Morgenland und einige Neugierige. Maria trug es mit Fassung. Alle wollten sie das Neugeborene sehen und manche brachten Geschenke mit.

Zu den vielen Besuchern kamen auch drei Gestalten. Obwohl die Leute, die dort wohnten, allerhand gewohnt waren, so waren diese Gäste doch besonders. Und Maria hätte sie am liebsten weggeschickt. Sie schienen gar nicht zur Gruppe der Freudigen und festlich gekleideten Menschen zu passen, die sonst den Weg zum Kind fanden.

Der Erste war kaum bekleidet, ein paar Lumpen verhüllten ihn. Staub bedeckte sein Gesicht, sodass man die Hautfarbe gar nicht sehen konnte. Er schien durstig zu sein und hatte wohl auch wenig zu essen. Hungrig sah er aus. Seine Augen lagen tief in den Höhlen, man sah ihnen an, dass sie viele Bilder, zu viele Bilder, gesehen hatten. Scheu blickte er sich um, als erwartete er Tadel oder Ablehnung.

Der Zweite trug Ketten an Händen und Füßen, ihr Gewicht ließ ihn nur langsam vorwärts kommen und hinderte ihn, sich aufzurichten. So schlurfte er in Gegenwart der anderen Beiden, Handgelenke und Füße wund, wo die Ketten gerieben hatten.

Der Dritte sah auf den ersten Blick besser aus, keine Ketten und auch kein Hunger drückte seine Gestalt. Und doch wirkte er heimatlos, unruhig sah er sich um, als sei er auf der Suche. Er hatte wohl etwas Wichtiges verloren, sein Verlust weckte Mitleid.

So kamen die drei Gestalten näher. Scheu wichen die anderen Gäste zurück. Josef öffnete die Tür von innen und lud auch die Neuankömmlinge ein. „Zu unserem Kind kann Jeder und Jede kommen, Alle sind hier willkommen, Jung und Alt, Reich und Arm, Frohe und Gebeugte, Menschen, die tanzen vor Freude und andere, die sich kaum bewegen können. Lasst sie herein.“

So kam es, dass die drei Gestalten zur Krippe und dem Kind gelangten. Lange standen sie davor und schauten es still an. Dann nahm der erste von seinen Lumpen, legte sie auf das Stroh und sagt: „Nimm meine Lumpen, einmal werden sie dir deine Kleidung nehmen. Dann wirst du allein und nackt sein. Denke an mich. Ich bin die Not.“

Der zweite nahm ein Stück von seinen Ketten und reichte es ebenfalls dem Kind: „Nimm meine Fesseln. Wenn du groß bist, werden sie dir passen. Man wird dich damit binden, dann denke an mich. Ich bin die Gefangenschaft.“

Der Dritte beugte sich über das Kind und sprach: „Meine Zweifel und meine Ängste gebe ich dir. Meine Suche und meine Gedanken schenke ich dir. Sie sind mir zu schwer, als dass ich

sie tragen könnte. Nimm du sie und wenn die Zeit gekommen ist, dann schrei sie heraus. Ich bin die Gottverlassenheit.“
Den Eltern verschlug es die Sprache, Maria wollte sich schützend vor ihr Kind stellen und Josef griff nach Lumpen und Ketten und wollte sie aus der Krippe heraus nehmen. Jedoch, es gelang nicht, fast schien es, als wollte das Kind auch diese Geschenke haben. Ganz still lag es da und schaute sie mit seinen wissenden Augen lange an.
Die Gestalten streckten sich, richteten sich endlich auf, befreit von ihrer Last machten sie sich wieder auf den Weg. Endlich hatten sie einen Ort dafür gefunden. Sie wussten, hier war sie gut aufgehoben. Noch war das Kind ganz klein, und doch war hier der Ort, frei zu werden, Heilung zu finden, Belastungen loszulassen.

Soweit meine Gedanken zu Weihnachten und dem Neuen Jahr und der Zuflucht, die wir alle mit unseren Gedanken, unserer Suche und gerade angesichts der Nachrichten haben.

Ich wünsche Ihnen und Euch ein gesegnetes Fest, Zeit und Augenblicke
auszuruhen, Erfüllung zu finden, das Staunen wieder lebendig werden zu lassen und dann ein Gutes, Frohes und Gesegnetes Neues Jahr 2024
Manuela Koch

www.kinder-malvorlagen.com

Kloppenheim

Sonntag, 3. Dezember
Erster Advent
16.30 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola, N.N. und Team

Sonntag, 10. Dezember
Zweiter Advent
10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand

Sonntag, 17. Dezember
Dritter Advent
10.30 Uhr Gottesdienst „Trotzkraft“
Frauen-Team mit Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 24. Dezember
Vierter Advent, Heiligabend
15.30 Uhr Familiengottesdienst für die Kleinen
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Krippenspiel-Team
17.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Krippenspiel-Team
23.00 Uhr Christmette
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Team

Montag, 25. Dezember
Erster Weihnachtsfeiertag
10.30 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Manuela Koch

Dienstag, 26. Dezember
Zweite Weihnachtsfeiertag
10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 31. Dezember
Silvester
17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Montag, 1. Januar 2024
Neujahr
17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 7. Januar
17.00 Uhr Harmonika-Messe
Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand und Musik-Ensemble

Sonntag, 14. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 21. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst mit Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Team

Sonntag, 28. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 4. Februar
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kindergottesdienst-Team
17.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 11. Februar
10.30 Uhr Gottesdienst
N.N.

Sonntag, 18. Februar
10.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 25. Februar
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Freitag, 1. März
18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
Ökumenisches Frauen-Team

© www.kinder-malvorlagen.com

Heßloch

Sonntag, 3. Dezember
Erster Advent
16.30 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola, N.N. und Team

Sonntag, 10. Dezember
Zweiter Advent
9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand

Sonntag, 17. Dezember
Dritter Advent
10.30 Uhr Gottesdienst
„Trotzkraft“ in der Kirche
Frauen-Team mit Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 24. Dezember
Vierter Advent, Heiligabend
15.30 Uhr Familiengottesdienst für die Kleinen in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria und Krippenspiel-Team
16.30 Uhr Krippenspiel in Heßloch
Pfarrerin Eva-Maria und Krippenspiel-Team
17.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria und Krippenspiel-Team
23.00 Uhr Christmette in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria und Team

Montag, 25. Dezember
Erster Weihnachtsfeiertag
9.30 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Manuela Koch

Sonntag, 31. Dezember
Silvester
16.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Montag, 1. Januar 2024
Neujahr
17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 7. Januar
17.00 Uhr Harmonika-Messe in der Kirche
Pfarrerin i.R. Rosemarie Wiegand und Musik-Ensemble

Sonntag, 14. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

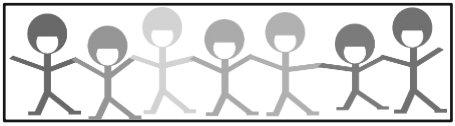
Sonntag, 21. Januar
10.30 Uhr Gottesdienst mit Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Team

Sonntag, 28. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Sonntag, 11. Februar
9.30 Uhr Gottesdienst
N.N.

Sonntag, 25. Februar
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Freitag, 1. März
18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kirche
Ökumenisches Frauen-Team



4. Februar 2024
3. März 2024

11.00 Uhr **Gottesdienst für alle Kinder**
in der Kirche in Kloppenheim

Das Kindergottesdienst-Team
Kontakt: Pfarrerin Spinola, Telefon 0611-502511

Grafik: Wendt

Frohe Weihnachten

Sonntag, 24. Dezember
Vierter Advent, Heiligabend
15.30 Uhr Familiengottesdienst für die Kleinen in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola mit Krippenspiel-Team
16.30 Uhr Krippenspiel in Heßloch
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Krippenspiel-Team
17.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Krippenspiel-Team
23.00 Uhr Christmette in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola und Team

Montag, 25. Dezember
Erster Weihnachtsfeiertag
9.30 Uhr Gottesdienst in Heßloch
Prädikantin Manuela Koch
10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Prädikantin Manuela Koch

Dienstag, 26. Dezember
Zweiter Weihnachtsfeiertag
10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

www.kinder-malvorlagen.com

Sonntag, 31. Dezember
Silvester
16.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss in Heßloch
Pfarrerin Eva-Maria Spinola
17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Montag, 1. Januar 2024
Neujahr
17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn in der Kirche
Pfarrerin Eva-Maria Spinola

Bild von rawpixel.com auf Freepik

Harmonikamesse im Abendgottesdienst

Die Orgel, auch Königin der Instrumente genannt, begleitet in der Regel unsere sonn- und feiertäglichen Gottesdienste. Sie unterstützt das Singen der Gemeinde und begleitet instrumental die gottesdienstlichen Feiern.
Im Abendgottesdienst am 7. Januar 2024 werden uns Instrumente begleiten, die wir hier in ihrer Zusammenstellung so nicht kennen. Nicht die Orgel spielt, nicht eine Band, sondern Harmonikas, Gitarre, Kontrabass, Geige, Bratsche sowie ein Hackbrett. Harmonikas sind in unserer hessischen Umgebung nicht sehr bekannt, jedoch in südlichen Gegenden Deutschlands oder Österreich gehören sie zur Volksmusik einfach dazu.
Anstatt Tasten wird die Harmonika durch Knöpfe gespielt und lässt sich nicht mit einem Akkordeon verwechseln.
In der Harmonika Messe am 7. Januar erklingen instrumentale Stücke und ein kleiner Chor wird die liturgischen Gesänge übernehmen.
Die Harmonika Messe stammt von Prof. Florian Michelbauer (* 1956), sie basiert auf Volksmusikmelodien.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 7. Januar 2024 um 17:00 in unserer Kirche in Kloppenheim mit der Harmonika Messe von Florian Michlbauer.

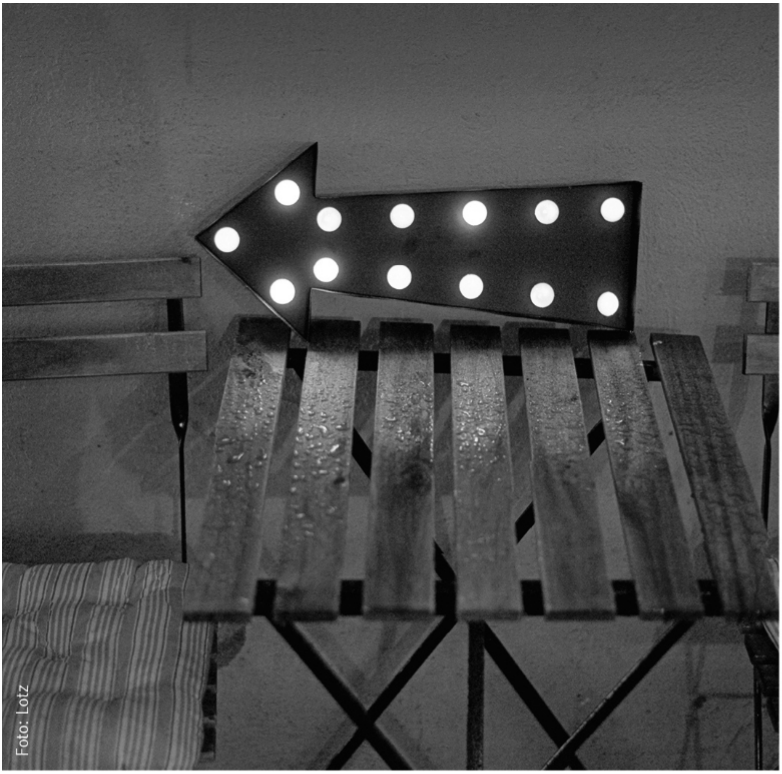
Rosemarie Wiegand, Pfarrerin i.R.

Seniorenkreis

Das Team unseres Seniorentreffs lädt herzlich ein:

Adventsfeier:
Am Mittwoch, dem 6.12., um 15:00 Uhr im Gemeindehaus in Kloppenheim

Traditionelles Heringsessen:
Am Mittwoch, dem 14.02., um 12:30 Uhr



Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lukas 2,30–31

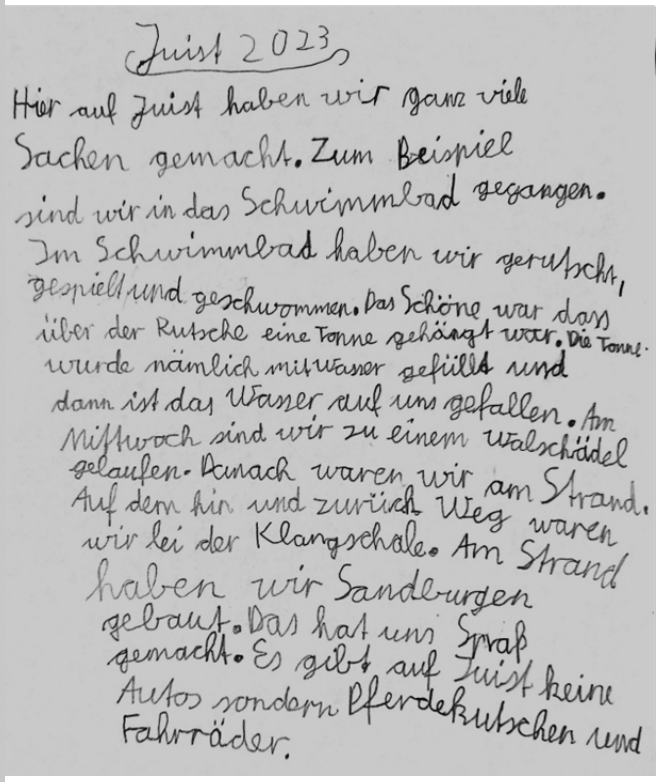
DAS WARTEN GEHÖRT ZUM LEBEN

Warten – in vielen Situationen des Lebens gehört es dazu. Mal sind es die ganz profanen Dinge, die uns warten lassen. Das Anstehen in der Schlange an der Supermarktkasse oder das Warten auf den verspäteten Bus. Mal sind die Anlässe des Wartens wiederum ganz gewichtig und existenziell: das Warten auf die Rückkehr eines geliebten Menschen, auf die Diagnose einer Krankheit oder auf die Entlassung nach einem Aufenthalt im Krankenhaus.

Einer, der auch wartet, ist der Prophet Simeon im Jerusalemer Tempel. Er wartet auf Trost und auf das Heil für sein Volk Israel in einem von den Römern besetzten Land. Simeon wartet auf Gott. „Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern“, sagt Simeon, als die Eltern Jesus in den Tempel bringen. In Jesus hat Simeon den Messias erkannt, wie es ihm der Heilige Geist vorausgesagt hat. Lange hat er ausgeharrt in seiner Sehnsucht und seiner Hoffnung, nun ist sie in Erfüllung gegangen. Gott hat ihn erhört – so lässt sich auch der Name Simeon übersetzen.

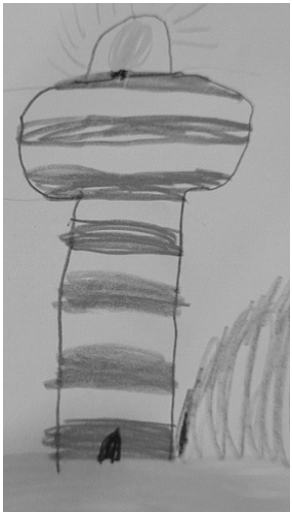
Kummer und Leid sind nicht das Ende – mit dem Kommen von Jesus ist die Welt gerettet. Diese Sehnsucht und Hoffnung auf Erfüllung sind prägend für den christlichen Glauben. Die dänische Schriftstellerin Tania Blixen hat mal geschrieben: „Gott hat gewiss keine Sehnsucht erschaffen, ohne auch die Wirklichkeit zur Hand zu haben, die als Erfüllung dazugehört. Unsere Sehnsucht ist unser Pfad.“

DETLEF SCHNEIDER



Juist 2023

Hier auf Juist haben wir ganz viele Sachen gemacht. Zum Beispiel sind wir in das Schwimmbad gegangen. Im Schwimmbad haben wir gerutscht, gespielt und geschwommen. Das Schöne war dass über der Rutsche eine Tonne gehängt war. Die Tonne wurde nämlich mit Wasser gefüllt und dann ist das Wasser auf uns gefallen. Am Mittwoch sind wir zu einem Walschädel gelaufen. Danach waren wir am Strand. Auf dem hin und zurück Weg waren wir bei der Klangschale. Am Strand haben wir Sandburgen gebaut. Das hat uns Spaß gemacht. Es gibt auf Juist keine Autos sondern Pferdekutschen und Fahrräder.



Leider wissen wir aktuell noch nicht, wie es mit der Gemeindefreizeit in 2024 oder 2025 weitergeht, da das Inselhaus auf Juist verkauft wird. Die Gruppe war sich aber einig, dass die Tradition fortgesetzt werden soll.

Erntedank-Gottesdienst

Am ersten Sonntag im Oktober haben wir einen wunderschönen Erntedank-Gottesdienst gefeiert. Als Zeichen des Dankes war der Altarraum mit Obst und Früchten, aber auch verarbeiteten Produkten sehr schön geschmückt.

Es wurde wieder reichlich gespendet.

Wir danken allen Spendern und Helfern beim Aufbau und Transport der Gaben, die der Tafel in Wiesbaden zugute kamen.

Frauenfrühstück: Big Data - und der Raum für das Unverhoffte

Unter diesem Titel war zum Frauenfrühstück in Hessloch eingeladen worden.
Als Referentin führte Frau Dr. Susanne Claußen durch den Vormittag, für die Musik sorgte Irith Gabriely. Es gab, wie immer, auch ein leckeres Büffet und den Büchertisch der Gemeinde von der Alpha-Buchhandlung.
Auch, wenn der Titel etwas sperrig erscheint und viele der Anwesenden kaum eine Vorstellung hatten, was sich dahinter verbergen könnte, so sind wir doch alle betroffen. Wir nutzen vielfältige elektronische Hilfsmittel, wie Smart-Phone, Pay-Back oder bezahlen mit unserer EC-Karte. Zahlreiche Apps machen uns das Leben bequemer und werden darum fleißig verwendet. Das ist oft ein Segen, macht uns aber auch sehr transparent und berechenbar. Wir liefern fleißig Daten, was wir wann und wo einkaufen oder bestellen oder lesen. Gut, darüber einmal nachzudenken. Die Entwicklung geht aber noch weiter. Es gibt Anbieter, die mit Hilfe künstlicher Intelligenz Verstorbene „weiter leben“ lassen, jedenfalls „antwortet“ die Maschine auf Fragen oder stellt sogar Bilder zur Verfügung. Sehr lebhaft wurde dies diskutiert. Haben wir doch als Christen die Hoffnung, ewig bei Gott zu leben und auch die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit unsern Lieben, die voraus gegangen sind. Passt dies zu den Möglichkeiten der Elektronik?
Frau Dr. Claußen gab Einblicke in die Materie und führte durch das allgemeine Gespräch. Einig waren sich die Teilnehmerinnen, dass sie die Erinnerung lieber auf vertrautem Wege pflegen möchten.
Irith Gabriely gestaltete die Musik sehr schön und einfühlsam, mit Klarinette und Gesang. Denn der 4. November ist auch der Todestag von Jitzchak Rabin, der 1995 auf einer Friedenskundgebung ermordet wurde.
Der Frieden ist das zweite große Thema, das uns wohl alle zurzeit beschäftigt. Der Chor der Anwesenden sang zusammen „Shalom aleichem“, wir wünschen Frieden euch allen.
Diesem Wunsch und der damit verbundenen Sehnsucht schließen wir uns an.
Im kommenden Jahr sind wieder drei Frühstückstreffen geplant, Ort, Zeit und Thema werden noch bekannt gegeben.

Foto: Wodicka

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2,22

DAS ALTE HINTER SICH LASSEN

„Vorsicht mit dem Geschenkpapier!“ Ältere Generationen kennen den Satz noch. Während der Bescherung unterm Weihnachtsbaum lösten sie das Papier sorgfältig vom Inhalt, ganz vorsichtig, dass bloß kein Riss entsteht. Manche bügelten es sogar und packten es fein säuberlich in eine Kiste. „Nein, das Papier kannst du nicht nehmen, wie sieht das denn aus? Nimm Neues!“ Dieser Satz erklang dann nicht selten, wenn es um das wieder Verpacken ging.

Jesus hat ähnlich reagiert. „Junger Wein gehört in neue Schläuche“, sagt er in einem Gleichnis. Er antwortet damit auf die Frage, warum seine Jünger Essen und Wein trinken und nicht fasten, wie es die Jünger von Johannes tun.

Religionen kennen viele lieb gewordene Traditionen und Rituale. Regeln, die vertraut geworden sind. Doch mit dem Kommen Jesu in die Welt ist etwas völlig Neues angebrochen. Eine neue Zeit, die dazu aufruft, das Alte hinter sich zu lassen. Und das ist ein Grund zum Feiern.

Der Wein steht in der Bibel für Freude und Fröhlichkeit, er war Bestandteil eines jeden Festes. Eben zu dieser Freude und zur Fröhlichkeit im Glauben lädt Jesus ein.

Auch auf den eigenen Alltag lässt sich das übertragen. Das Alte hinter sich lassen und neu beginnen. Neu auf Menschen zugehen, neu vergeben, neu lieben. Die Möglichkeit umzukehren, eine neue Chance zu bekommen und neu anzufangen – das ist das Geschenk, das Jesus den Menschen gemacht hat.

DETLEF SCHNEIDER

„24x Advent neu erleben“

Auch in diesem Jahr laden wir Sie sehr gerne zu unserer Weihnachtsaktion ein.

- mit täglichen Andachtsimpulsen
- mit einem kurzen täglichen Austausch per WhatsApp-Gruppe
- mit drei Abenden, an denen wir uns ab 19.30 Uhr in
  Bierstadt am Dienstag, **05.12.2023**,
  Igstadt am Mittwoch, **13.12.2023** und / oder
  Kloppenheim am Dienstag, **19.12.2023**
  zum gemeinsamen Lesen und Austauschen treffen können.

Start der Adventsaktion:
01. Dezember 2023

Anmeldung
für die „WhatsApp“-Gruppe:
Kathrin.Douglass@ekhn.de oder
Petra Schmidt (0160-94435615),
kgm@pucschmidt.de

Päckchen für die Teestube

In der Zeit vom 12. bis 14. Dezember während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses in Kloppenheim (Dienstag und Donnerstag 9-11 Uhr, Mittwoch 8-11 Uhr) können die Päckchen abgegeben werden. Ob Obst, Plätzchen und andere süße oder deftige Gaben, gerne haltbare Lebensmittel, werden dann zur Teestube des Diakonischen Werkes gebracht und dort als Weihnachtsgruß an Bedürftige verteilt.

Gehäkelte Krippenfiguren:
Heidi Dittmar hat diese Krippenfiguren gehäkelt.

Wer Interesse an den Krippenfiguren hat oder sich anleiten lassen möchte, der kann sich gerne bei ihr unter folgender Mail-Adresse melden:
heididittmar@gmx.de

3. Sonntag im Advent
Trotzkraft: Blumen in Wüstenzeiten blühen lassen

Gottesdienst feiern in der Trotzkraft von Frauen

Anstatt auch in diesem Jahr anlässlich der Adventszeit das große Fest des Wartens auszurufen, feiern wir in diesem Gottesdienst lieber die Trotzkraft von Frauen.
Wir wollen nicht mehr warten. Wir wollen hoffen im Hier und Jetzt. Denn Gott lässt Blumen in unseren Wüstenzeiten blühen.
Am **17. Dezember 2023** laden wir Sie um 10.30 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst ein. Wir hören alltägliche Geschichten des Widerstands und erleben darüber hinaus, was gelingen kann, wenn wir unseren ganzen Mut und unser Gottvertrauen zusammennehmen.

Nächstes Nähprojekt

Mitnäher:innen und Helfer:innen sind herzlich willkommen beim nächsten Näh-Event:
27. Januar 2024 ab 9 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Heßloch. Stoffe und Schnitte sind vorhanden. Wenn möglich bitte eine eigene Nähmaschine mitbringen.
Aber auch Unterstützer:innen ohne eigene Nähmaschine sind herzlich willkommen!

Herzliche Einladung

zum Neujahrsempfang und zur Gemeindeversammlung der ev. Bodelschwingh-Kirchengemeinde am Sonntag, dem 21. Januar 2024, 11.30 Uhr (nach dem Gottesdienst) in der Kirche.

Bei einem Glas Sekt oder anderen Getränken möchte der Kirchenvorstand aus seiner Arbeit berichten und gemeinsam mit Ihnen und Euch in die Zukunft schauen.
Es gibt vielfältige Möglichkeiten, diese Zukunft mitzugestalten, Bestehendes zu bewahren, es zu verändern oder auch ganz Neues zu beginnen.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen

Der Kirchenvorstand

Eva-Maria	Manuela Koch
Vorsitzende	Stellv. Vorsitzende

Grafik: Wendt

29. Februar sowie 02. & 03. März 2024,
Einlass 19 Uhr, Beginn 19:30 Uhr,
Evangelische Bodelschwingh-Kirchengemeinde
Wiesbaden Kloppenheim-Heßloch,
Pfarrstraße 1, 65207 Wiesbaden

Eintrittspreis 8€,
Verkauf bei Blumen im Gässchen
(Bachstraße 4A, 65207 Wiesbaden)

THEATERGRUPPE
KLOPPENHEIMER
KULTURÄPFEL

Gefördert von
kunst & kultur
HARTENBACH
EINZIGARTIG INSZENIEREN

Grafik: Wendt

Herzliche Einladung zum

Frauenfrühstück

SAVE THE DATE

13. April

Frauenfrühstück in Kloppenheim
Um 9:30 Uhr gibt es wieder ein interessantes Thema und ein leckeres Büffet.
Mehr erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief und zu gegebenem Zeitpunkt auf unserer Kirchenwebseite.

Ausblick

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

VON GOTTES GEISTKRAFT LERNEN

Was wollen wir lernen, was wollen wir lehren? Ich stelle mir eine Schule vor, in der auf dem Lehrplan steht, was Gottes Geistkraft uns eingibt, diese schöpferische Freundin des Lebens. Lernziele wären, besser und gerechter zu werden, kreativ und lebensfreundlich. Lebenslang geht man dorthin. Denn mit dem „besser werden“ wird man ja niemals fertig.

Und so könnte der Unterricht aussehen: Im Schulfach „Gemeinschaft“ geht es darum, welche Grundregeln wir brauchen. Wie können wir einander fördern und das zum Glänzen bringen, was in uns steckt? Zurechtgewiesen würde, wer über andere herrschen will, sie kleinmacht oder ihnen gar Schaden zufügt. Im Schulfach „Gerechtigkeit“ üben wir ein, miteinander zu teilen. So, dass jeder Mensch das bekommt, was er braucht, um sich zu entwickeln. Wie lässt sich das übertragen auf größere Zusammenhänge? Wie können alle genug zum Leben haben?

Steht „Wirtschaft“ auf dem Stundenplan, dann denken wir darüber nach, wie wir handeln können, ohne die Erde auszubeuten. Um mit dem, was sie uns schenkt, fantasievoll und zärtlich zu haushalten.

Im Fach „Ausblick“ entwickeln wir Ideen, wie wir die Welt gestalten können, damit sie zukunftsfähig ist und unsere Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder sie bewohnen können. Lebensfroh und ohne Angst.

Eine Utopie ist so eine Schule. Und doch glaube ich, dass Gott selber gelegentlich von ihr träumt.

TINA WILLMS

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas auf Hessisch

De Kaiser Augustus hot emol alle Leut zähle lasse wolle. Des war glaab ich die Zeit in der de Cyrenius Statthalter in Syrien war. Un jeder hot sich dann dort zähle losse wo er gewohnt hot. De Josef nadürlich aach. Der hot in Nazareth gewohnt und mußt destewechen extra noch Bethlehem dabbe.

Also iss er dann zusamme mit seiner Fra, de Maria do hie. Die Maria war allerdings schwanger domols. Unnerwegs gings mit der Geburd los und die arm Maria mußt des Kindche in em Stall uf die Welt bringe, weil se echt nix anneres zum Übernachte gefunne habbe. Es war e gesund Bubche. Dann habbe se des Bobbelche schee in Winnele eugepackt und in so e Fudderkripp im Stall eneugelegt. Do hots dann geleje wie innere Wiesch.

In de Näh von der Hütt warn a paar Hirde uff de Weid. Un uff oomol is dene en Engel erschiene, der hot so doll geleuchtet dass die Hirde ganz schee mit de Angst zu due gekriecht habbe. Abber der Engel hot gonz ruhisch gesacht "Hört uff zu bibbern, guckt emol, ich hab euch doch e freudisch Nachricht zu überbringe - do werd ihr gleich Aaache mache: Euch is nämlich de Heiland geborn worn, de Christus! Gell do guckt ihr. Den könnt ihr übrigens in so ner Kripp finne, hier in de Näh.

Herrjeh und dann war was los, dann sin noch mehr Engel erschiene und do habbe die himmlische Heerschare gejubelt und getobt und gesunge "Ehre sei Gott in der Höh" und so. Also dann habbe sich die Hirte nit länger lumpe losse un sin losgezooche noch Bethlehem . Un do habbe se gesehe: taatsächlich, do war die Maria mit dem Klaane in de Kripp in em Stall.

Die Hirde hadde natürlisch nix Besseres zu due als die Geschichd mit dem was der Engel do erzählt hot gleich überall und jedem weiderzuerzähle, ders nit wisse wollt. Die Leut habbe sich nur gewunnert dodrübber aber die Maria hots einfach aagehört und in ihrm Herze behalde.

Dodenoch sin die Hirte wieder abgezoche aber sie habbe die gonz Zeit den Herrn gelobt und gepriese und überhaupt alles was se gehört und gesehe habbe.

Bürgerreporterin:
Christine Stapf aus Amöneburg

Finden Sie hier die klassische Weihnachtsgeschichte in fast allen anderen Sprachen auf der Welt:
https://www.malteserorden.at/wp-content/uploads/2017/12/Weihnachtsevangelium-verschiedenen-Sprachen-SMRO.pdf

Grafik: Layer-Stahl

Foto: Lotz

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

IM KRAFTFELD DER LIEBE JESU

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4–7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probehalber meinen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig… Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesu Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

REINHARD ELLSEL

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.

Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbrösle 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».

Ein Schneemann ruft zum anderen: «Komisch, immer wenn die Sonne scheint, läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Ich schwitze

Aufsehen

Es gibt Dinge, die bedrängen:
Krankheit, Trennung, Angst, Not, Schmerz ...
Doch – bitte lasst den Kopf nicht hängen.
Für Christen geht es stets aufwärts!

Bei allem, was wir hier erleben,
hat sich Gott etwas gedacht.
Im Rückblick können wir zugeben:
Er hat es gut mit uns gemacht!

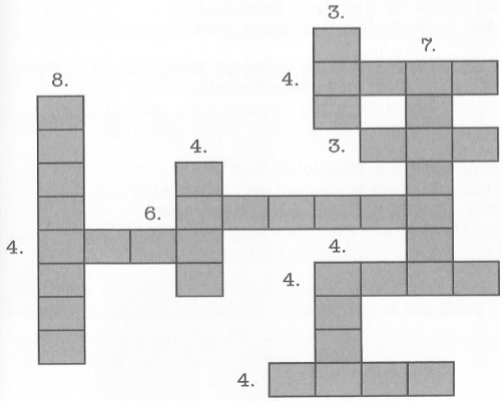
Ohne Absturz kommt kein Aufstieg.
Nur Abschied schafft das Wiedersehen.
Wer nicht verliert, schätzt kaum den Sieg.
Und erst durch Tod gibt's Auferstehen.

Wir leben heute aus dem Hoffen:
Das Beste wartet auf uns noch.
Sind wir auch noch oft betroffen –
der Himmel zieht. Darum: Kopf hoch!

Hier gibt es ein „**Gitterspiel**".
Die folgenden Wörter sind so in das Diagramm einzutragen, dass ein Bibelverse aus Lukas 21 entsteht. Der Hinweis Jesu verbirgt sich auch – mit anderen Worten – in dem Gedicht „Aufsehen".

Worte:

3 Buchstaben: auf, und
4 Buchstaben: eure, eure, naht, seht, sich, weil
6 Buchstaben: erhebt
7 Buchstaben: Häupter
8 Buchstaben: Erlösung



Buch: 52 Rätselandachten

Lösung: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21,28)

Weihnachten Logik-Rätsel

- Das orange Paket ist rund.
- Es ist nicht Marco, der den Fussball bekommt.
- Luca sitzt nicht neben dem Kind, das eine Kette bekommt.
- Marie ist zwischen Stella und dem Kind, das einen Fussball erhält.
- Stella ist die Dritte und bekommt eine Kette.
- Das Geschenk, das unförmig ist, gehört Marie.
- Der Fussball ist im runden Paket.
- Stellas Paket ist nicht rot.
- Marcos Paket ist gelb.
- Es ist nicht Marie, die das Buch bekommt.
- Rot ist das Paket mit dem Teddybären.
- Das Paket zwischen dem von Marie und Marco ist grün und herzförmig.

Frage: Wem gehört das rechteckige Paket?

Geschenke	1	2	3	4
Name des Kindes				
Farbe des Geschenks				
Form des Geschenks				
Inhalt des Geschenks				

© www.kinder-malvorlagen.com

Ab dem 70. Lebensjahr wird jeder Geburtstag eines eingetragenen Gemeindeglieds der Bodelschwingh-Kirchengemeinde im Gemeindebrief veröffentlicht. Dies fällt unter „gemeinde-relevante Information“ und bedarf nicht der vorigen ausdrücklichen Genehmigung (Quelle: Datenschutz für kirchliche ÖA der EKHN, Version 1.0., vom 18. Mai 2018). Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie dies bitte schriftlich dem Gemeindebüro mit.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist diese Seite im Internet nicht zu sehen, sondern nur in der gedruckten Form des Gemeindebriefs.

RELIGION für Neugierige

WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

„Ergebung“ ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich „ergebe“, bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

GOTTESDIENSTE IN DER PFARRGEMEINDE

Hl. Messen
sonntags 11 Uhr
mittwochs 18.30 Uhr

Sonntag 01.10.
16.00-17.00 Uhr ök. Erntedankgottesdienst auf der Fichte
Bei schlechtem Wetter Kirche St. Birgid

Freitag 01.12.
16.00 Uhr Rosenkranz

Samstag 02.12.
15.00 Uhr Gehörlosengottesdienst,
anschl. Gemeinsames Beisammensein
17.00 Uhr Ök. Gottesdienst

Sonntag 03.12.
11.00 Uhr Hl. Messe, musikal. Begleitet vom Chor Cantami

Mittwoch 13.12.
18.30 Uhr Bußgottesdienst

Sonntag 24.12.
Heiligabend
15.00 Uhr Kinderkrippenfeier
17.30 Uhr musikalisch, besinnliches Vorprogramm
18.00 Uhr Christmette

Montag 25.12.
Erster Weihnachtsfeiertag
11.00 Uhr Heilige Messe

Dienstag 26.12.
Zweiter Weihnachtsfeiertag
11.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag 31.12.
Silvester
11.00 Uhr Heilige Messe zum Jahresabschluss

Montag 01.01.2024
Neujahr
11.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag 14.01.
11.00 Uhr Heilige Messe mit den Sternsinger

Samstag 27.01.
18.00 Uhr Heilige Messe in der Kirche in Kloppenheim

Mittwoch 14.02.
19.00 Uhr Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes

Sonntag 18.02.
18.00 Uhr AusKlang mit Valentinssegen

VERANSTALTUNGEN
Sankt Birgidchor:
montags 19.30 Uhr
JuHu's - Bewegt Seniorengymnastik - jeden Mittwoch ab 11 Uhr
Seniorentreff JuHu:'s jeden 4.ten Mittwoch im Monat 15 Uhr

Sonntag 03.12.
17.30 Uhr Konzert, Klarinetten Quintett mit Ako Karim

Donnerstag
07.12., 14.12. und 21.12.
17.00 Uhr Krippenspielprobe

Freitag 22.12. und 12.01.
19.30 Uhr Impulsgruppe,
anschl. Gem. Beisammensein

Montag 15.01.
14.00 Uhr Seniorenkreis Gehörlose

Montag 05.02.
14.00 Uhr Seniorenkreis Gehörlose mit Andacht

Freitag 16.02.
19.30 Uhr Impulsgruppe,
anschl. Gem. Beisammensein

Gemeindeveranstaltungen im Gemeindezentrum Unterkirche,
Eingang Patrickstraße 12,
F. Schindling, Pfarrer,
Tel.: 06122 588670
Pfarrbüro: Bierstadt,
Birgidstr. 2 a,
E-Mail: info@st-birgid.de,
www.st-birgid.de
Bankverbindung:
Wiesbadener Volksbank,
IBAN DE
25510900000020190213,
BIC WIBADE5W

Für Ihren Terminkalender

1. Dezember 2023
Aktion „24x Advent neu erleben“ (S.14)

6. Dezember 2023
Seniorenkreis: Adventsfeier (S.8)

17. Dezember 2023
Gottesdienst mit der Trotzkraft von Frauen (S.15)

7. Januar 2024
Harmonikamesse im Abendgottesdienst (S.8)

21. Januar 2024
Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung (S.16)

27. Januar 2024
Nähprojekt (S.15)

14. Februar 2024
Seniorenkreis: traditionelles Heringsessen (S.8)

29. Februar, 2. März und 3. März 2024
Theaterstück der KKÄ (S.17)

1. März 2024
Weltgebetstag (S.18)

13. April 2024
Frauenfrühstück (S.18)

Wissenswertes

Telefonnummern und Adressen

Pfarrerin Eva-Maria Spinola
Pfarrstr. 1, Sprechstunden nach Vereinbarung
Tel. 502511, Eva-Maria.Spinola@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstands:
Eva-Maria Spinola
Stellvertreterin: Manuela Koch

Gemeindebüro
Pfarrstraße 6 (im Gemeindehaus) Tel. 1748060, Fax 9505481
E-Mail: Kirchengemeinde.Kloppenheim-Hessloch@ekhn.de
Öffnungszeiten:
dienstags, donnerstags 9 - 11 Uhr, mittwochs 8 - 11 Uhr
Sekretärin: Kristina Schöber

Gemeindepädagogin
Aktuell unbesetzt

Hausmeisterin der Gemeindehauses Kloppenheim:
Gabriele Löffler, Tel. 503746

Kita „Sonnenblume“
Pfarrstr. 6; Leitung: Birgit Zuromski, Tel. 501953
E-Mail: Kita.Sonnenblume.Wiesbaden@ekhn.de
Sprechstunden (nach vorheriger Vereinbarung)
freitags 8 - 12 Uhr.
Öffnungszeiten: montags bis freitags 7.30 - 16.30 Uhr

Konten der Kirchengemeinde
Wiesbadener Volksbank, BIC: WIBADE5WXXX
allgemeines Konto:
IBAN: DE76 5109 0000 0047 0161 00
Förderkreis „gemeinsam tragen“:
IBAN: DE40 5109 0000 0004 3092 00

Impressum
Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Ev. Bodelschwingh-Kirchengemeinde.
Redaktion: Eva-Maria Spinola, Manuela Koch, Kristina Schöber, Kerstin Vallieur.
E-Mail: Kirchengemeinde.Kloppenheim-Hessloch@ekhn.de, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (März, April 2024): 23. Januar 2024

Kloppenheim singt

Advents-lieder

Sonntag,
17. Dez. 23
17:00 Uhr

auf dem
Ferrutiusplatz
an der Kirche

HEISSER APFELWEIN und HEISSER APFELSAFT (gegen eine Spende)

Bitte TASSE mitbringen !

- Liedtexte werden gestellt -

MGV 1859 Wiesbaden-Kloppenheim

Es laden ein : Der MGV Wiesbaden-Kloppenheim
und der Förderkreis GEMEINSAM TRAGEN

GEMEINSAM TRAGEN